
Inhalt

1. Einleitung	7
2. «Sexuelle Befreiung» – Debatten um Sexualität und sexualisierte Gewalt seit 68	19
2.1 «Sexuelle Befreiung»: Wovon, durch wen und wie?	19
2.2 Die sexuelle Subjektwerdung oder: Wie Sexualität sozial erschaffen wird	30
2.3 Die Zweite Frauenbewegung und der Kampf gegen «Gewalt gegen Frauen»	34
2.4 Feministische Analysen sexualisierter Gewalt	38
3. Von «Nein heißt Nein» zu «Ja heißt Ja» – Debatten um einvernehmlichen Sex in den USA und Deutschland heute	45
3.1 Sexualität und sexuelle Gewalt heute: Eine kurze Bestandsaufnahme	45
3.2 «Yes means Yes» in den USA	50
3.3 Das Zustimmungskonzept im deutschsprachigen Raum	57
4. Das autonome Selbst: Anforderungen an eindeutige und unmissverständliche Kommunikation	61
4.1 Voraussetzungsfreiheit und Informiertheit	62
4.2 Frage der Kommunikationsweisen: Verbal oder nonverbal?	74
4.3 Ursache sexualisierter Gewalt	85
5. Aktive Männer und passive Frauen: Die (Re-)Produktion von Heteronormativität	94
5.1 Die Frage der Zustimmungsfähigkeit queeren	95
5.2 Gegen victim blaming und gegen weibliche Ohnmacht: Die Frage der Verantwortung für Grenzverletzungen	99
<i>Exkurs: Kollaborative Ansätze als Versuch der Infragestellung von Heteronormativität</i>	<i>110</i>

6.	Einvernehmlich, aber ungewollt? – zum Verhältnis von Wollen und Zustimmung	119
6.1	Lust ist nur eines von vielen Motiven, Sex zu haben	121
6.2	Zustimmung als Kommunikation eines sexuellen Willens	129
6.3	Die (Un-)Möglichkeit freiwilliger Zustimmung.....	139
7.	Jenseits von «Ja heißt Ja».....	146
	Literatur.....	156
	Danksagung	164